



PAAG – eine Methode zur Sicherheitsbetrachtung an Chemieanlagen

Kurzbeschreibung

Das PAAG-Verfahren (auch HAZOP-Studie) ermöglicht eine systematische Prävention und dient der Untersuchung der Sicherheit von technischen Anlagen. **PAAG** steht für: **P**rognose von Störungen, **A**uffinden der Ursache, **A**bschätzen der Auswirkungen und **G**egenmaßnahmen. Mit Hilfe der Methodik können Sie eine Vielzahl bekannter prozesstechnischer Abweichungen bestimmen und beurteilen. Sie können auf systematische und effiziente Weise prüfen, ob die allgemein bekannten Parameter alle Vorgänge in einer Anlage vollständig abbilden. Im Seminar lernen sie das PAAG-Verfahren kennen und bearbeiten abschnittsweise die einzelnen Verfahrensschritte unter ständiger tutorieller Begleitung. Sie lernen Alternativen, Nutzen und Grenzen des PAAG-Verfahrens anhand von einschlägigen Praxiserfahrungen aus anwendenden Unternehmen kennen.

Inhalte

- Einführung mit Beispielen
- Aufgaben des Moderators
- Erfahrungen aus der Praxis von Unternehmen
- Fallstudie: Abschnittsweise Bearbeitung unter ständiger tutorieller Begleitung
- systematische Analyseverfahren: Alternativen, Nutzen, Grenzen

Teilnehmerkreis

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter der verarbeitungstechnischen und chemischen Industrie und Teilnehmer in der Ausbildung zum Industriemeister für Chemie, die sich mit systematischen Sicherheitsbetrachtungen bei der Planung und Umgestaltung von verarbeitungstechnischen und Chemieanlagen sowie der Überprüfung von Altanlagen beschäftigen wollen.



Dauer

3 Kurstage (24 UE)

Termine

Auf Anfrage sind individuelle Termine und Inhouse-Schulungen möglich.

Kursgebühr

795,00 Euro

Förderung

Das Bildungsprämien-Programm des BMBF übernimmt bis 50 Prozent der Kursgebühr.

Abschluss

Teilnahmezertifikat

Persönliche Beratung

Tel 0351 4445 - 700
Mo – Fr 8:00 – 17:00 Uhr
weiterbilden@sbgdd.de